

Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährl. M. 1.50 einschließlich des „Illustr. Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstüchengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Sofa, Unterstüchengrün, Wildenthal usw.

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Anzeigenpreis: die kleinpaltige Seite 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gespaltene Seite 30 Pfennige.

Tel.-Adr.: Amtsblatt.

Drucker und Verleger: Emil Hannsbohn, verantwortl. Redakteur: Ernst Lindemann, beide Eibenstock.

Sernsprecher Nr. 210.

Nr. 162

Donnerstag, den 16. Juli

1914.

Als **Bezirksrichter** für Carlsfeld ist vom unterzeichneten Königlichen Amtsgericht der **Tambourierfaktor Karl Wilhelm Rockstroh in Carlsfeld** in Pflicht genommen worden.

Eibenstock, den 13. Juli 1914.

Königliches Amtsgericht.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

— Vom preußischen Staatsministerium. Die Sommerurlaube der preußischen Minister sind in der Weise geregelt, daß stets drei Minister in Berlin anwesend sein werden.

— 15 Jahre Zuchthaus für den Landesverräter Pohl. Das Kriegsgericht der königlichen Kommandantur zu Berlin verurteilte Dienstag nachmittag den Bizefeldwebel Pohl wegen Verrats militärischer Geheimnisse und Bestechung zu 15 Jahren Zuchthaus, 10 Jahren Ehrverlust, Stellung unter Polizeiaufsicht und Ausstoßung aus dem Heere. Die bei ihm beschlagnahmten 500 Mark wurden als dem Staate verfallen erklärt. Im Interesse der Staatssicherheit wurde die Begründung des Urteils in nichtöffentlicher Sitzung verkündet. Bei der Urteilsverkündung brach der Angeklagte ohnmächtig zusammen. Der Angeklagte ist nach dem alten Spionagegesetze verurteilt worden, weil seine Taten noch unter der Geltung dieses Gesetzes begangen worden sind. Nach dem neuen Spionagegesetze hätte wegen dieser Vergehen auf lebenslängliches Zuchthaus erkannt werden können.

— Uebertriebene Meldungen. Meldungen über zahlreiche Erkrankungen an Hirschschlag beim Grenadier-Regiment Nr. 12 in Frankfurt a. O. stellen sich als stark übertrieben heraus. Dem Garnisonlazarett sind im Anschluß an die Uebung nur 11 Leute zugeführt worden; von diesen wurden noch an denselben Tage acht entlassen. Von den drei Zurückgebliebenen ist einer, ein Einjährig-Freiwilliger-Gefreiter, an den Folgen des Hirschschlages gestorben. Die beiden anderen sind bereits außer Gefahr.

— Walz ausgekniffen. Der Zeichner Walz, genannt Hansi, ist am Dienstag bis um 6 Uhr abends nicht nach Kolmar zurückgekehrt, hat also die ihm gewährte Frist verstreichen lassen, ohne sich zu stellen. Wie es heißt, hat sich Hansi überhaupt nicht in Kolmar, sondern in Kottbus zum Antritt seiner Strafe zu melden.

— Fallen Bürgermeister, Gemeindevorsteher usw. unter das Versicherungsgesetz für Angestellte? Ueber die bisher noch ungeklärte Frage, ob Bürgermeister, Gemeindevorsteher und ähnliche Amtspersonen im Sinne des Versicherungsgesetzes für Angestellte versicherungspflichtig seien, hat sich jüngst die Reichsversicherungsanstalt für Angestellte in bemerkenswerter Weise ausgesprochen, wonach die bisher noch bestehenden Zweifel in dieser Frage als beseitigt anzusehen sind. Während der Rentenausschuß Berlin der Angestelltenversicherung in mehrfachen Entschieden die Anschauung vertrat, daß diese Amtspersonen kraft der Ausübung obrigkeitlicher Funktionen nicht unter das Angestelltenversicherungsgesetz fielen, stellt sich nunmehr die Reichsversicherungsanstalt für Angestellte auf den entgegengesetzten Standpunkt. Nach den von ihr befolgten Grundsätzen sind im Sinne des Paragraph 1 des Versicherungsgesetzes für Angestellte als Angestellte auch Reichs- und Staatsbeamte und die diesen in den Paragraphen 9—14 gleichgestellten Beamten anzusehen. Dahin gehören also auch die Bürgermeister und sonstigen gleichgestellten Personen, auch wenn sie obrigkeitliche Funktionen ausüben. Nur dann sind sie von der Versicherungspflicht entbunden, wenn sie den Voraussetzungen des Gesetzes für Versicherungsfreiheit entsprechen, was allerdings bei besoldeten Bürgermeistern in der Regel der Fall sein wird. Auf Grund dieser Stellung der Reichsversicherungsanstalt hat nun auch der Rentenausschuß Berlin seinen Standpunkt aufgegeben und in seinen jüngsten Entschieden die Bürgermeister usw. für versicherungspflichtige Angestellte erklärt, soweit nicht die Voraussetzungen der Versicherungsfreiheit auf sie zutreffen.

— Knöpfler wieder zum Bürgermeister vorgeschlagen. Der Gemeinderat von Zabern hat mit 17 von 23 abgegebenen Stimmen den bisherigen Bürgermeister Knöpfler der Regierung zur Ernennung vorgeschlagen.

Oesterreich-Ungarn.

— Kaiser Franz Joseph in Jschl. Kaiser Franz Joseph unternahm am Dienstag in Jschl den ersten Jagdausflug während des diesjährigen Sommeraufenthalts. Er fuhr um 1/5 Uhr in offenem Wagen ins Jagdrevier.

Italien.

— Das italienisch-österreichische Vorgehen in Albanien? Der „Avanti“ will erfahren haben, daß Italien positive Vorbereitungen zu einer Expedition nach Albanien getroffen habe, die auch gleichzeitig österreichische Maßregeln in Vola und Dalmatien veranlaßt hätten. Das siebente Artillerie-Regiment in Parma, das sich auf dem Schießplatz in Bracciano befand, sei mobil gemacht worden und nach einem unbekanntem Bestimmungsort abgegangen; ebenso sollen in Caserta Truppen für Albanien zusammengezogen worden sein und die Order erhalten haben, sich zum Ausmarsch bereitzuhalten. Unabhängig von diesen Mitteilungen herrscht in Italien jetzt allgemein die Ansicht vor, daß eine italienische Expedition nach Valona unmittelbar in greifbare Nähe gerückt sei. Die Entnahme von Berat durch die Aufständischen, namentlich der Einzug der Epiroten in Fieri lassen Valona u. die italienischen Interessen in Südalbanien als unmittelbar bedroht erscheinen. Man traut weder der Versicherung des Athener Kabinetts, daß die Epiroten nicht in Valona einzuziehen werden, noch dem Befehle des Anführers Zographos an seine Truppen, in Berat zu bleiben. Bei der kurzen Entfernung von Fieri nach Valona und der Schutzlosigkeit dieser Stadt, hält man die Epiroten für Ratsschläge zur Nahrung nicht mehr empfänglich. Vor Valona liegen zwei Kriegsschiffe, ein italienisches und ein österreichisches, deren Besatzungen wohl ausreichen, Leben und Gut der Angehörigen dieser beiden Nationen zu schützen. Für den Schutz der adriatischen Interessen seien sie jedoch absolut unzulänglich. Unter diesen Umständen glaubt man, daß die Einberufung der italienischen Reserven einen Zug nach Valona einleitet.

Frankreich.

— Die Enthüllungen des Senators Humbert. Die Enthüllungen des Senators Humbert über den Zustand des französischen Kriegsmaterials und die daran geknüpfte Debatte haben im Parlament und in der Presse das größte Aufsehen hervorgerufen. Es heißt, daß im Ministerium Dienstag vormittag eine Beratung abgehalten wurde, in der die Enthüllungen festgesetzt werden sollen, die der Kriegsminister und der Ministerpräsident nachmittags im Senat abgeben sollen und die, wie man hofft, den Senat bestimmen sollen, die geforderten Kredite zu bewilligen, wenn auch mit dem Vorbehalte, daß diese ganze Angelegenheit beim Zusammentritt des Parlamentes nochmals eingehend erörtert werden wird. In der Kammer wird der bonapartistische Deputierte Laisis eine diesbezügliche Anfrage dem Kriegsminister vorlegen.

— Der französische Nationalfesttag. Die aus Anlaß des Nationalfesttages am Dienstag stattgefundene Parade war von glänzendem Wetter begünstigt. Eine ungeheure Menschenmenge wohnte ihr bei und begrüßte den Präsidenten Poincaré durch begeisterte Zurufe, besonders als er verschiedenen Regimentern die ihnen bestimmten Fahnen übergab. Ein Fliegergeschwader führte über dem Paradeplatz Flüge aus. Unter den fremdländischen Persönlichkeiten befand sich Djemal Bei, der seine Bewunderung ausdrückte. Um 1/11 Uhr kehrte Präsident Poincaré ins Elysée zurück. Es ereignete sich kein Zwischenfall. Der Präsident wurde lebhaft begrüßt.

England.

— Unionistendemonstrationen in Ulster. Am Dienstag fand in Belfast aus Anlaß des Jubiläums der Schlacht von Boyne eine große Unionistendemonstration statt. Auf dem Versammlungsorte war auch Carson an der Spitze von 50000 Mann erschienen. Nach dem Eintreffen des Zuges auf dem

Festplatz hielt Carson eine Rede, in der er erklärte, die Regierung werde den Geist der Ulsterleute nie unterdrücken können, und betont, Ulster werde gewinnen, weil Gott das Recht schützen werde. Die Versammlung schloß mit einer Resolution, die eine Fuldigung an den König enthielt. Auch alle anderen Festveranstaltungen in ganz Ulster verliefen ruhig; ein bemerkenswerter Gegensatz zu den früheren Jahren.

Rom Balkan.

— Demission des albanischen Justizministers. Fürst Wilhelm hat die Demission des Justizministers Musid Bei angenommen, dessen Ressort Raga Bei übernehmen wird. — Nach in Durazzo eingetroffenen Meldungen steht der Fall Balonas unmittelbar bevor, da die Stadt wegen ihrer ungünstigen Lage sowie wegen der geringen Besatzung einen Ansturm der Aufständischen nicht aushalten kann.

Amerika.

— Die Vorgänge in Mexiko. Carranza hat die amerikanische Regierung in aller Form davon unterrichtet, daß er sich auf keine Vermittlung mit dem Abgesandten Huertas einlasse und nur bedingungslos die Uebergabe annehme. — Die Regierungstruppen haben die Aufständischen bei San Christobal, sowie in zwei anderen Gefechten geschlagen.

Japan.

— Urteil im japanischen Marinebestechungs-Prozeß. Die Angeklagten in dem Marinebestechungs-Prozeß wurden zu folgenden Strafen verurteilt: Pooley zwei Jahre Gefängnis und eine erhebliche Geldstrafe, Herrmann ein Jahr, Bluntell 10 Monate und Raga 4 Monate Gefängnis. Die Strafvollstreckung wurde für sämtliche Verurteilten, außer für Pooley, um drei Jahre hinausgeschoben. — Pooley und Herrmann haben gegen das Urteil Berufung eingelegt.

Vertliche und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock, 15. Juli. Einem tödlichen Unfall ist am Montag der hier wohnende Monteur Max Otto Scheuerich zum Opfer gefallen. Er stürzte in Berlin-Schötenhof von einem Fabrikrohrstein herab und zog sich dadurch schwere innere Verletzungen und einen Beinbruch zu. Der Verunglückte, der verheiratet und Vater zweier Kinder war, ist bald nach dem Sturze seinen Verletzungen erlegen.

— Eibenstock, 15. Juli. Einer hochnotpeinlichen Hausfuchung hatte sich gestern eine Familie in der hinteren Rehmerstraße zu unterwerfen. Angehörige derselben waren von einer Frau denunziert, in Schönheiderhammer bei der Firma Breitschneider Diebstähle verübt zu haben. Bei der Hausfuchung wurde tatsächlich etwas Filz vorgefunden, der aber großen Wert nicht repräsentierte. Der Filz wurde beschlagnahmt.

— Eibenstock, 15. Juli. Der Turnverein „Frisch auf“ bittet uns, da der Bericht über das Gauwettrennen in Johannegeorgenstadt zu „sachmännisch“ gehalten sei, nochmals mitzuteilen, daß er im Vereinsturnen den 11. und im Mannschaftseilbotenlauf den 2. Preis errungen.

— Dresden, 14. Juli. Der König hat gestern wohlbehalten und bei schönem Wetter die Spitze des Groß-Benedigers erreicht und ist über das Defreggerhaus abgestiegen. Der König begibt sich über Brunn nach Sand im Lausertal, wohin Prinz Ernst Heinrich und die Töchter des Königs heute 12 Uhr 54 Minuten mittags abgereist sind, um mit dem Könige zusammenzutreffen.

— Leipzig, 13. Juli. Am Donnerstag abend wollte, wie gemeldet, ein ausländischer Kaufmann im Leipziger Nonnenholze von einem unbekanntem Menschen angebettelt, überfallen und schließlich um sein Portemonnaie mit 150 Mark beraubt worden sein. Der Kaufmann, ein 22 Jahre alter Handlungsvolontär, verwickelte sich bei wiederholten Verhören nach und nach in allerhand Widersprüche. Schließlich stellte sich heraus, daß der ganze Raubfall von Anfang bis zu Ende erlogen war. Der junge Mensch hatte ihn erfunden, um seinen Vater zur möglichst umgehenden Ueberfindung von Geldmitteln zu veranlassen. Mit welchem Raffinement er den Ueberfall vorgetäuscht hat, ergibt sich aus der Tatsache, daß er sich im Nonnenholze an einem Baume